

Damit Planungen und Umsetzungen auch langfristig effektiv sein können, ist eine kontinuierliche Analyse der gesundheitlichen Versorgungsfelder erforderlich. Deshalb ist die Gesundheitsberichterstattung ein wichtiges Instrument für die Arbeit der Gesundheitskonferenz. Sie liefert Daten für die Themen, beschreibt Handlungsanforderungen, macht Fakten transparent und liefert Aussagen, ob Ziele erreicht worden sind.

Der öffentliche Gesundheitsdienst

Das Gesundheitsamt Duisburg spielt eine wichtige Rolle bei der Vernetzung von Akteuren und Maßnahmen sowie der Organisation der Kommunalen Gesundheitskonferenz. Es wirkt bei der Abstimmung gesundheitlicher Leistungen mit und fördert die Zusammenarbeit der hierfür verantwortlichen Einrichtungen. Hierzu gehören auch die Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz und ihre Arbeitsgruppen sowie das Projektmanagement für die praktischen Maßnahmen. Die Geschäftsstelle ist aber auch Anlaufstelle für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Weitere Informationen

Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz

-Gesundheitsamt-, Landfermannstraße 1, 47051 Duisburg

Frau Schumacher Tel.: 0203 283 3938

Frau Hellenbrandt Tel.: 0203 283 4632

Frau Wagner Tel.: 0203 283 4338 (Gesundheitsberichterstattung)

E-Mail: gesundheitskonferenz@stadt-duisburg.de

E-Mail: j.wagner@stadt-duisburg.de (Gesundheitsberichterstattung)

Internet: <http://www.duisburg.de>

Hrsg.: Geschäftsstelle der Kommunalen Gesundheitskonferenz der Stadt Duisburg

Landfermannstraße 1, 47051 Duisburg (Fax: 0203 283 4340)

Mit Unterstützung durch das **Elögd** Bielefeld.

Die Kommunale Gesundheitskonferenz in Duisburg Mehr Transparenz, Koordination und eine Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung vor Ort



...damit Duisburg gesund bleibt...

Veränderte Krankheitsbilder und die Zunahme chronischer Erkrankungen erfordern bei zunehmend schmaler werdenden finanziellen Spielräumen neue Lösungsansätze.

Es gilt vorhandene Ressourcen optimal einzusetzen. Mehr Transparenz, verbesserte Abstimmung von Leistungen sowie mehr Zusammenarbeit sind hierfür erforderlich.

Als Gremien zur Koordination auf lokaler Ebene wurden seit dem 1.1.1998 in Nordrhein-Westfalen in allen Kreisen und kreisfreien Städten Kommunale Gesundheitskonferenzen eingerichtet.

Die Kommunale Gesundheitskonferenz in Duisburg

Die Aufgaben und Ziele

„Die Kommunale Gesundheitskonferenz berät Fragen der gesundheitlichen Versorgung auf örtlicher Ebene mit dem Ziel der Koordination und gibt bei Bedarf Empfehlungen“, so steht es im Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes. In der kommunalen Gesundheitskonferenz wirken Vertreter aller Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung mit. Sie beraten Probleme, verabschieden Lösungsvorschläge und setzen diese um.

Die Akteure

Der Rat der Stadt beruft die Mitglieder der Kommunalen Gesundheitskonferenz. Ihr gehören die Vertreter der Ärzte, der Psychotherapeuten, Zahnärzte und Apotheker, die Beauftragten der Kranken-, Renten- und Unfallversicherungen, Krankenhäuser, Pflegeheime und ambulante Versorgungseinrichtungen an. Freie Wohlfahrtsverbände, Selbsthilfegruppen, die Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge sind genauso vertreten wie Repräsentanten des für Gesundheit zuständigen Ratsausschusses und der politischen Gremien.

Die Themen

Die kommunale Gesundheitskonferenz in Duisburg greift aktuelle Gesundheitsthemen und Entwicklungen vor allem in der Kommune auf. Besonders kümmert sie sich um die Themen, die durch die Zusammenarbeit mehrerer Institutionen gelöst werden können.

Es wird an einer Vielfalt von Themen gearbeitet, wie z.B. in den Bereichen Prävention, Selbsthilfe und Migration. Ein Jahresthema bildet jeweils den Schwerpunkt. Auch die speziellen gesundheitlichen Probleme von Frauen und Männern haben wir genau im Blickfeld.

Die Organisation

Die Gesundheitskonferenz tritt mindestens einmal jährlich zusammen. Mehrfach im Jahr tagt der Lenkungskreis aus stimmberechtigten und mit Entscheidungskompetenz ausgestatteten Vertretern der entsendenden Institutionen.

Der Lenkungskreis berät und entscheidet auf der Basis von Vorlagen oder Berichten, die von den bestehenden Arbeitsgruppen zu den Sitzungen des Lenkungskreises geliefert werden. Den Vorsitz hat der für Gesundheit zuständige Dezernent.

Es werden Themen ausgewählt, die dann in Arbeitsgruppen erarbeitet werden. Später werden die Arbeitsgruppenergebnisse vorgestellt und darauf aufbauende Empfehlungen verabschiedet. Diese Handlungsempfehlungen werden von den Beteiligten in Selbstverpflichtung umgesetzt oder bei Bedarf anderen Entscheidungsgremien übermittelt. Die Arbeit der Gesundheitskonferenz wird organisatorisch und inhaltlich von der Geschäftsstelle unterstützt.

Die Arbeitsgruppen

In den Arbeitsgruppen arbeiten Mitglieder der Gesundheitskonferenz sowie externe Expertinnen und Experten, fachkompetente Bürgerinnen und Bürger und Betroffene gleichermaßen zum jeweiligen Thema zusammen. In den Arbeitsgruppen werden Daten recherchiert, Bestandsaufnahmen durchgeführt und Bedarfsanalysen erarbeitet. Aufbauend auf einer gemeinsamen Bewertung des Handlungsbedarfes werden Empfehlungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssituation formuliert. In der Kommunalen Gesundheitskonferenz wird über die Umsetzung diese Maßnahmen entschieden.